

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags um 4 Uhr. Preis monatlich 2 RM. In den Postämtern zu jeder Zeit bezahlbar. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postämter, Verleger, unsere Adressen u. Geschäftsstellen sind in jeder Zeit bezahlbar. Bei Abwesenheit des Verlegers wird die Redaktion durch den stellvertretenden Verleger vertreten. Die Redaktion ist in der Regel von 10 bis 12 Uhr Mittags besetzt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Die Redaktion ist in der Regel von 10 bis 12 Uhr Mittags besetzt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Die Redaktion ist in der Regel von 10 bis 12 Uhr Mittags besetzt. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206.



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 175 — 97. Jahrgang      Drahtanschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Postfach: Dresden 2640      Freitag, den 29. Juli 1938

## Die tschechischen Vorschläge ungültig?

### Eine merkwürdige Auslassung des Tschecho-slowakischen Pressbüros zur Veröffentlichung des Nationalitätenstatuts

Das Tschecho-slowakische Pressbüro gab eine Stellungnahme heraus, in der es u. a. heißt: In den letzten Tagen brachten einige ausländische und Prager Blätter Artikel, in denen einzelne Teile aus dem Gesamtwerk der Nationalitätenvorlagen angeführt oder kommentiert wurden, an denen die Regierung arbeiten arbeitet. Das Tschecho-slowakische Pressbüro wurde von maßgebenden amtlichen Stellen auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß alle derartigen Auszüge aus den Nationalitätenvorlagen kein wirklich erschöpfendes Bild und keine Uebersicht bieten, weil es sich nicht um Werke handelt, deren Redaktion bereits definitiv abgeschlossen wäre. Weder das politische Ministerkomitee noch der schiedsrichterliche Ausschuss haben ihre Arbeiten bisher beendet, und auch die Verhandlungen mit den Vertretern der politischen Parteien, welche die einzelnen Nationalitäten repräsentieren, wurden nicht abgeschlossen. Es ist also selbstverständlich, daß keine endgültige Entscheidung über diese legislativen Vorbereitungen ausgesprochen wurde, denen nur der Ministerrat die definitive Form von Anträgen für das Parlament geben kann, der die Vorlagen vor der Einbringung im Parlament definitiv beurteilen und regeln wird.

Zu dieser Meldung des Tschecho-slowakischen Pressbüros erfahren wir aus dem Kreise der S. P. Delegation: Diese Mitteilung maßgebender amtlicher Stellen an das Tschecho-slowakische Pressbüro muß außerordentlich verwundern. Es handelt sich bei der Veröffentlichung des Nationalitätenstatuts durch Prager Blätter unbedeutend um wesentliche Teile des Wortlautes jenes Vorschlages der Regierung, welcher der Delegation der Sudetendeutschen Partei am 30. Juni 1938 offiziell überreicht wurde. Das gleiche gilt für den Entwurf eines neuen Sprachengesetzes.

Die heutige amtliche Mitteilung könnte nur den Sinn haben, daß nunmehr die Regierung die bereits der Sudetendeutschen Partei übergebenen Vorschläge nicht mehr als gültig betrachtet und neue Vorschläge unterbreiten will. Hierin ist der Delegation der Sudetendeutschen Partei aber bis jetzt nichts bekannt. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß dadurch vor der Öffentlichkeit falsche Vorstellungen über den gegenwärtigen Stand der Gespräche zwischen der Regierung und den Vertretern der nichttschechischen Völker und Volkgruppen, insbesondere des Sudetendeutschentums, erweckt werden.

### „Kleines Boot auf dem Ozean“

#### Runciman über seine Prager Aufgabe

Zum sudetendeutschen Problem übergehend sprach Lord Halifax dann die Stellung Lord Runcimans und hob hervor, daß dieser von der Regierung vollkommen unabhängig sein solle. Lord Runciman habe seine eigene Stellung im übrigen dahin skizziert, daß er gleichsam mitten im Atlantik in einem kleinen Boot ausgefesselt sei. Das sei, meinte Lord Halifax unter der Heiterkeit des Hauses, tatsächlich die Lage.

Lord Halifax gab im Hinblick auf das sudetendeutsche Problem der Ueberzeugung Ausdruck, daß keiner derjenigen, die für die Regierungen in Europa verantwortlich sind, einen Krieg wünscht.

### Polnischer Protest bei der tschechischen Regierung

Die Klänge gegen den polnischen Staat gerichtete Wählbarkeit der tschechischen kommunistischen Partei hat die polnische Regierung veranlaßt, in Prag erneut Protest einzulegen.

Polen hat in einer Note vom 22. März bereits darauf hingewiesen, daß sich die kommunistische Partei in der Tschecho-slowakei zu einem Ausfalltor der Komintern gegen Polen entwickelt hat. Jetzt stellt die polnische Telegraphenagentur in einer amtlichen Verlautbarung fest, daß sich die polnische Regierung veranlaßt sah, durch den Gesandten in Prag wiederum zu protestieren. In der neuen Note wird unter anderem festgesetzt, daß zwar das tschechische Außenministerium die in der ersten polnischen Note angeführten Tatsachen nicht in Abrede gestellt habe, daß es aber trotzdem den Anschein habe, als ob die tschechischen Sicherheitsorgane geneigt seien, die Aktivitäten der kommunistischen Partei zu bagatelisieren. Die Mittel zur Beseitigung dieser destruktiven Aktion der tschechischen kommunistischen Partei müßten als wirkungslos betrachtet werden. Die polnische Note enthält überdies eine Reihe neuer Tatsachen und unbestreitbarer Beweise dafür, daß die in der Tschecho-slowakei legal bestehende kommunistische Partei ihre gegen Polen gerichtete umstürzlerische Betätigung fortsetzt.

### Terrormaßnahmen gegen Sudetendeutsche

#### Weil ihre Kinder deutsche Schulen besuchen.

Aus Hof in Mähren wird ein neuer Fall brutaler tschechischer Exzesse bekannt. Der beim dortigen Postamt angestellte Briefträger Josef Demel wollte seinen Jungen, der den ersten Jahrgang der dortigen tschechischen Schule besucht, in die deutsche Schule schicken, da das Kind in der tschechischen Schule einen schlechten Fortgang zu verzeichnen hatte. Als er den Jungen abgeben wollte, erklärte der tschechische Lehrer Kubes, Demel könne verhaftet werden oder überhaupt seinen Posten verlieren. Kubes habe hierauf Einfluß, und der Briefträger möge daran denken, ob er sein Gehalt vom Staate oder den Sudetendeutschen beziehen wolle. Der Briefträger war durch diese freche Drohung so verängstigt, daß er von einer Abmeldung seines Sohnes abließ, um so mehr, als ihm auch noch von zwei anderen tschechischen Beamten in gleicher Weise gedroht wurde.

Aus dem Bezirk Tuschau wird mitgeteilt, daß tschechische und jüdische Geschäftsleute deutschen Arbeiter kündigen und für sie tschechische Arbeiter anstellen, weil die deutschen Arbeiter ihre Kinder in die deutschen Schulen anmelden. So kündigte der Melzerhofbesitzer Stern in Dobran dem Arbeiter Rott, der eine fünfköpfige Familie zu ernähren hat und seit 1932 auf dem Gute arbeitet. An seiner Stelle wurde bereits ein Tscheche eingestellt. In Welschowitz wurde der deutsche Arbeiter Schweg von seinem jüdischen Hofbesitzer entlassen. In Aujezd kündigte der tschechische Hofbesitzer Münch einer Reihe deutscher Arbeiter die Wohnungen.

### Beherrscher der italienischen Seele

#### Mussolini, der Freund Deutschlands, 55 Jahre.

Im Jahre 1920. Der Duce Hauptschriftleiter des „Popolo d'Italia“. Mussolinis Arbeitslager wollen ihm eine Freude bereiten, indem sie einen Schreibtisch, Bücherregale, Bilder, einen Teppich und einen großartigen Sessel in sein Arbeitszimmer stellten. „Ein Sessel für mich?“ rief Mussolini, als er eintrat. „Naus damit, aber sofort! Sessel und Pantoffel sind der Ruin des Mannes!“ Kann etwas besser als diese kleine Anekdote zeigen, ein wie tatbereiter Mann Mussolini, der Duce Italiens und Chef der faschistischen Regierung, ist, der am 29. dieses Monats 55 Jahre alt wird. Er kann an diesem Lebensabschnitt zurückblicken auf die vollkommene Neugestaltung seines Landes, auf die Eroberung neuen Lebensraumes für Italien auf der Halbinsel und in Uebersee. Die Welt aber kennt Mussolini als den Mann, der Geschichte macht, als den Schöpfer einer Revolution, als den Bearbeiter des zweiten italienischen Imperiums.



Der Duce (Scherl-Wagenborg)

Der Bann der Persönlichkeit Mussolinis liegt in diesem begründet. Die Worte, die er spricht, übertragen sich auf jeden, der ihn hört. Gerade als Redner zeigt er sich als der Erzieher des italienischen Volkes, als

### Justizkomödie in Pilsen

#### Amtliche tschechische Darstellungen Lügen gestraft.

Trotz des deutschen Einspruches bei der zuständigen Stelle in Prag fand vor dem Divisionsgericht in Pilsen die „Verhandlung“ gegen den Polizisten Franz Koranda statt, der in der Nacht auf den 21. Mai auf der Straße zwischen Franzensbad und Eger die sudetendeutschen Landwirte Hofmann und Böhm auf Geheiß des tschechischen Polizeinspektors Kriegl erschossen hatte.

Die „Verhandlung“, für die das Militärgericht gar nicht zuständig ist, war in einem Zeitraum von vier Tagen (!) aberaumt worden, so daß es dem Vertreter der beiden Witwen unmöglich gemacht worden war, entsprechende Anträge vorzubereiten. Trotz der geplanten Justizkomödie, die darauf hinauslief, nicht die Mörder, sondern die Ermordeten zu belassen, konnte es doch nicht vermieden werden, daß das Verhör, bei dem der Hauptschuldige Kriegl als Entlastungszeuge (!) für den Angeklagten Koranda auftrat, einige höchst bemerkenswerte Feststellungen ergab.

So sah sich der Angeklagte gezwungen, seine ursprüngliche Aussage unmittelbar nach dem Verbrechen fallen zu lassen und eine Darstellung zu geben, die in krasser Uebersprechung zu seinen ersten Mitteilungen stand, die noch dazu die Grundlagen für den seinerzeitigen amtlichen (!) tschechischen Bericht gebildet hatten.

Auch der als Zeuge vernommene tschechische Führer Koubicek mußte einwandfrei den Fund des Schießsachverständigen der Privatbeteiligten bestätigen, denen zufolge der Mord durch einen Nah- und Jellschuß verübt worden war. Der tschechische Kronzeuge mußte auf diese Weise zugestehen, daß der seinerzeitige amtliche (!) tschechische Bericht die Tatsachen auf den Kopf gestellt hatte.

Während der Verhandlung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Rechtsvertreter und dem beizüglichen Staatsanwalt, der den deutschen Anwalt auszuweichen drohte (!). Schließlich sah sich selbst dieses Tribunal veranlaßt, den Antrag des deutschen Rechtsvertreters zur Durchführung eines Augenscheins an Ort und Stelle und zur Einberufung weiterer Zeugen anzunehmen, wobei allerdings die Ladung aller in Betracht kommenden Zeugen abgelehnt wurde. Auch wurde die Durchführung des Volkaugenscheins ohne einen Termin festgelegt und die Verhandlung daher „bis auf weiteres“ vertagt.

Der Beherrscher seiner Seele. Sein Wort ist nicht ein Wort der Erklärung, seine Rede nicht eine Erläuterung, sondern ein innerer Befehl, der jeden erfasst, der seinen Willen zu dem der Massen macht. Der Wille, mit dem er sich sein italienisches Volk unterordnet und es erzieht, ist die eine Säule seiner Persönlichkeit, der wie ein Feuer lodernde Kampfesgeist, mit dem er seine, Italiens Ziele, verfolgt, ist die andere. Ein Wort Mussolinis steht fast an jedem italienischen Haus geschrieben: „Glaub an, gehorchen, kämpfen“, das ist der Geist, den die Persönlichkeit Mussolinis dem letzten Italiener eingepflanzt hat.

Die Kraft des Glaubens an sein Volk und an sich selbst hat ihn den Weg vom ruhelosen wandernden kleinen Arbeiter zum Duce der italienischen Nation gehen lassen, der harte Wille, der bedingungslos Befehl hat ihm die Millionen seiner Landsleute zu einer treuen Gefolgschaft gemacht und die Entschlossenheit zum Kampf hat ihm sein Imperium errungen.

Mussolini ist nie ein Feind Deutschlands gewesen, dessen Sprache er beherrscht und dessen große Geister er verehrt. Als der neue Ausbruch unter Adolf Hitler siegreich wurde, ward diese nationale Erhebung am vordem vollen in Italien begrüßt. Mussolini ist der Freund des neuen Deutschland. Eine stätliche Reihe von Besuchen der Staatsmänner aus beiden Ländern hat diese Freundschaft gefestigt, und die Völker sind auf den gleichen Wegen gern gefolgt. Die Achse Berlin-Rom ist heute die reale politische Macht in Europa, die gegenüber den anderen Völkern die unerschütterliche Freundschaft zwischen Mussolini und Adolf Hitler und zwischen Deutschland und Italien dokumentiert.

### Herzliches Glückwunschtelegramm des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat dem italienischen Regierungschef und Marschall des Imperiums, Mussolini, zu seinem Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm übersandt:

„Duce!  
An Ihrem heutigen Geburtstag gedenke ich Ihrer herzlich mit meinen aufrichtigen Wünschen für Ihre persönlichen Wohlergehen wie für Ihre Arbeit, die gleichzeitig der Größe Italiens und dem Frieden Europas dient. Im stolzen Bewußtsein des von Ihnen geschaffenen Wertes und der Größe des faschistischen Imperiums können Sie diesen Tag begeben, an dem meine Gedanken bei Ihnen weilen. Es bedeutet für mich eine Genugtuung, daß wir in Ihrem lobensabgeschlossenen und für Sie so erfolgreichen Lebensjahr die Achse Rom-Berlin und unsere Freundschaft durch unser Zusammensein auf dem Boden Ihres Reiches, noch mehr aektiert haben.“

Heil Duce!  
Ihr Adolf Hitler.“